



wasserstadtsolothurn

## MEDIENMITTEILUNG

Vom 29. Februar 2012

---

### Die Deponie und ihre Kosten

Um das Projekt wasserstadtsolothurn vom Stapel lassen zu können, muss die auf einem Teil des Areals der künftigen Wasserstadt gelagerte Mülldeponie entsorgt werden. Die Stadt Solothurn hat vergangenen Herbst einen Projektleiter eingesetzt, der nun detailliertere Abklärungen betreffend der deponierten Schadstoffe und der flächenmässigen Ausdehnung der kontaminierten Flächen der Deponie durchführen lässt.

**Solothurn, 29. Februar.** Die Kosten der Entsorgung des Stadtmists sind für Stadt und Kanton Solothurn hoch. Die Erträge durch die künftigen Bewohnenden sind jedoch weitaus grösser. Zu diesem Schluss kommt die „Wertschöpfungsstudie Wasserstadt Solothurn“ des unabhängigen Forschungs- und Beratungsunternehmens ECOPLAN (Bern und Altdorf). Im Projekt **wasserstadtsolothurn** sind bis zu 600 Wohnungen für rund 900 Bewohner vorgesehen. Für ihre Studie ist ECOPLAN von 750 Bewohnern (davon 550 Steuerzahler) ausgegangen. Die Anzahl der Wohnungen hat sich gegenüber dem ersten Projektentwurf von ca. 320 auf ca. 600 gesteigert, da aufgrund einer detaillierten Befragung von 150 der 400 Interessenten mehr Eigentumswohnungen als grössere Einfamilienhäuser nachgefragt werden. Somit sinkt die Fläche pro Wohnung und es ergeben sich mehr Wohneinheiten.

### Starker Anstieg bei Steuereinnahmen

Aufgrund der durch die **wasserstadtsolothurn** AG durchgeführten Befragung von 150 Interessenten kommt ECOPLAN zum Schluss, dass rund 50 Prozent der Bewohner der Wasserstadt Zuzüger aus anderen Kantonen sein werden und weitere 30 Prozent aus anderen Solothurner Gemeinden. ECOPLAN rechnet mit Mehreinnahmen bei Einkommens- und Vermögenssteuern von jährlich 11,5 Mio. Franken für die Stadt. Dies entspricht einer Zunahme von 20 Prozent (Basis der Berechnungen ist das Jahr 2010). Dank der Mehreinnahmen könnten Stadt und Kanton die gesamten Kosten der Entsorgung des Stadtmists und der neu benötigten Infrastruktur einfach auch dank derzeit günstiger Zinsen vorfinanzieren und diese Vorfinanzierung innert 7 bis 12 Jahren komplett zurückführen.

Der Kanton Solothurn kann mit jährlichen Mehreinnahmen von rund 7 Mio. Franken (plus 1 Prozent) rechnen. Zusätzlich kann die Stadt mit weiteren (einmaligen) Einnahmen aus dem Landverkauf und der Grundstücksgewinnsteuer in Höhe von 65 Mio. Franken rechnen.

### Kosten für Deponie-Sanierung werden dank der Wasserstadt ca. zweimal zurückgeführt

Demgegenüber stehen die Kosten für die Sanierung des Stadtmists und für die Groberschliessung des Areals. ECOPLAN kommt zum Schluss, dass auf Stadt und Kanton Solothurn Gesamtkosten in Höhe von zwischen 135 bis 245 Mio. Franken zukommen werden. Genauere Kostenschätzungen sind erst nach dem Vorprojekt für die Sanierung der Deponie möglich.

### **Millionengewinn für Solothurn**

Rund 12 Jahre nach dem Bezug durch ihre neuen Bewohner wird die Wasserstadtsolothurn nicht nur ihren eigenen Aufwand amortisiert haben, sie wird der Stadt und dem Kanton Solothurn bereits einen Nettobetrag in die Kasse spülen. Laut ECOPLAN tragen bereits 215 Einwohner die Kosten der Wasserstadt und der Entsorgung der Deponie.

ECOPLAN kommt zum Schluss, dass für Stadt und Kanton Solothurn Kosten von etwa 260 Mio. Franken entstehen werden. Demgegenüber stehen über einen Zeitraum von 40 Jahren Erträge in Höhe von rund 450 Mio. Franken. Unter dem Strich stünde damit ein Plus von 190 Mio. Franken. Sollten die Kosten für die Sanierung tiefer ausfallen – zum Beispiel durch einen höheren Beitrag des Bundes – könnte der Nettonutzen für Stadt und Kanton auf bis zu 310 Mio. Franken steigen.

### **Mehrwert für Region, Weststadt und Projekt Weitblick**

Zusätzlich hätte die Stadt statt einer für Grundwasser und Aare bedrohlichen Altlast ein neues Naherholungsgebiet. Allerdings werden die neuen Einwohner auch Leistungen der öffentlichen Hand (z.B. Schule, Dienstleistungen) in Anspruch nehmen, was zusätzliche Kosten bedeutet. Die Allgemeinanlagen, die neben den Wohnungen neu gebaut werden, stehen den Weststadt- und den Weitblick-Bewohnern zur Verfügung und erhöhen auch hier die Lebensqualität. Ebenso steht der Strand am neuen Badensee allen offen.

### **Beschäftigung für 300 Personen**

Während der für sechs Jahre geplanten Bauphase entstehen vor allem positive Impulse für die Bauwirtschaft. Die Bauherrschaft hat Investitionen von 630 Mio. Franken für die Wasserstadt veranschlagt, davon 470 Mio. Franken für den Bau. Ausgehend von der Annahme, dass 60 Prozent der Arbeiten von Solothurner Unternehmen ausgeführt werden, geht ECOPLAN davon aus, dass rund 300 Vollzeitstellen in der Region besetzt werden können, davon rund 210 in der Baubranche.

Ein Teil dieser Stellen wird nach dem Bau wieder verschwinden, doch rechnet ECOPLAN damit, dass die Wasserstadt auch danach positive Effekte auf die regionale Wirtschaft und Beschäftigung haben wird, unter anderem wegen der zusätzlichen Konsumenten.

### **Kontakt:**

**Ivo Bracher**

**Verwaltungsratspräsident der Wasserstadtsolothurn AG**

**Tel. 032 625 95 10**

**Mobile 079 251 09 00**

**[ivo.bracher@wasserstadtsolothurn.ch](mailto:ivo.bracher@wasserstadtsolothurn.ch)**